



Europas beste Bio-Stadt.



© Stadt Wien/Martin Votava

Mit „Wiener Gusto“ ist Wien nicht nur die einzige Großstadt mit Bio-Produkten aus eigener Produktion, sondern gewinnt damit sogar den EU Organic Award. Mit dieser Auszeichnung holt die EU jedes Jahr besondere Projekte aus dem Bereich der Bio-Landwirtschaft vor den Vorhang. Unter anderem auch die „Best Organic City“. 2023 ging dieser Preis nach Wien.

Welche europäische Hauptstadt kann schon von sich behaupten, eine eigene Marke für heimische Lebensmittel zu haben? Mit der Bio-Marke „Wiener Gusto“ schafft Wien einen weiteren – stadteigenen – Beitrag zur Lebensqualität in der Stadt. 100 % biologische und regionale Produktion sind nicht zuletzt durch die kurzen Transportwege ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur Versorgungssicherheit der Wiener*innen.

Wien erlangt – auch auf Grund seines hohen Anteils an Grünraum innerhalb des Stadtgebiets – seit Jahren den ersten Platz beim Quality of Living-Survey von Mercer, einem internationalen Ranking zur Lebensqualität in Städten. Fast 14 % (rund 5.700 Hektar) dieses Grünraums werden für die Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten genutzt. Vor allem bei Gemüse, wie Gurken, Salat oder Paradeisern, kann die Wiener Landwirtschaft die Bevölkerung in hohem Ausmaß selbst versorgen. Die Stadt Wien allein bewirtschaftet davon 2.000 Hektar Acker- und Weinfläche. Und hier wächst und gedeiht die Grundlage des „Wiener Gusto“.

Diese einzigartige Konstellation hat auch die Jury in Brüssel überzeugt. Die Europäische Kommission verleiht jedes Jahr - gemeinsam mit dem Ausschuss der Regionen und großen landwirtschaftlichen Dachorganisationen in der Europäischen Union - den EU Organic Award in sieben Kategorien. Damit möchte sie die EU-Bürger*innen stärker für Bio-Produktion sensibilisieren und Bio-Produkte erschwinglicher und leichter verfügbar machen. Mit der Auszeichnung von Best-Practice-Projekten aus ganz Europa sollen diese innovativen und nachhaltigen Beispiele für andere replizierbar werden. Am EU-Bio-Tag, dem 23. September, findet die jährliche Preisverleihung in Brüssel statt. Im Vorjahr konnte Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky den Preis von EU-Landwirtschaftskommissar Janusz Wojciechowski entgegennehmen.

Als beste Bio-Stadt der EU kann Wien zwischenzeitlich schon zahlreiche Bio-Produkte aus stadteigener Produktion anbieten: Von Weizenmehl über Erdäpfel bis zu Berglinsen werden grundlegende Lebensmittel angeboten. Darüber hinaus werden Leinöl, weitere Mehlsorten und auch Wildfleisch-Spezialitäten produziert. Neu im Sortiment ist nun auch das kaltgepresste Bio-Sonnenblumenöl, das sich beispielsweise hervorragend für Salate eignet. Geplant sind weitere Produkte wie Bio-Obst und Bio-Fruchtsäfte.

Im Jänner 2024 wurde am Wiener Rathaus eine eigens gefertigte Fahne gehisst und macht die EU-Auszeichnung für alle Wiener*innen sichtbar. Mit dem EU Organic Award wird die Wiener Bio-Landwirtschaft jetzt aber auch weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt.



1. Der EU Organic Award

- wird jährlich von der Europäische Kommission gemeinsam mit dem Ausschuss der Regionen und großen landwirtschaftlichen Dachorganisationen in der Europäischen Union vergeben und umfasst 8 Auszeichnungen in 7 verschiedenen Kategorien.
- würdigt verschiedene Akteure entlang der Bio-Wertschöpfungskette, die ein hervorragendes, innovatives, nachhaltiges und inspirierendes Projekt entwickelt haben, das einen echten Mehrwert für die ökologische Produktion und den Konsum erzeugt.
- agriculture.ec.europa.eu/farming/organic-farming/organic-action-plan/eu-organic-awards_en?prefLang=decategories-and-awards

2. Bio-Produkte aus stadteigener Produktion

- Fast 14 Prozent des Wiener Grünraums (das entspricht rund 5.700 ha) werden von den Wiener Bäuer*innen für die Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten genutzt.
- Die Stadt Wien zählt mit ihren rund 2.000 Hektar vom Forst- und Landwirtschaftsbetrieb bewirtschafteten Acker- und Weinflächen zu den größten Bio-Betrieben Österreichs.
- 2022 wurden die stadteigenen Produkte unter der Marke „Wiener Gusto“ zusammengefasst, um der Wiener Bevölkerung noch mehr Lust auf Bio-Produkte aus Wien machen.
- www.wienergusto.at

3. Bio-Landwirtschaft in Wien

- In der Bio-Landwirtschaft wird mit schonenderen Methoden als in der konventionellen Landwirtschaft gearbeitet. Mineralische und leichtlösliche Dünger werden nicht verwendet, ebenso wenig Insektizide oder Pestizide, die dem Boden, den Pflanzen oder auch den kleinen Nutztieren schaden könnten. Der Anbau ist zudem frei von Gentechnik.
- Diese Methoden belasten die Böden nicht so stark und halten sie langfristig fruchtbar. Da die Produkte alle in der Region Wien angebaut werden, sind die Anfahrtswege sehr kurz. Dadurch wird die Umwelt nicht nur beim Anbau, sondern auch beim Transport geschützt.



4. Das EUROPÄISCHE PARLAMENT

Gemeinsam mit der Europäischen Kommission (EK) und dem Rat der Europäischen Union wird das Europäische Parlament (EP) als das „**institutionelle Dreieck der EU**“ bezeichnet. Folgende drei Kompetenzen gelten als wichtigste Aufgaben des EP:

- Erlass von EU-Rechtsvorschriften gemeinsam mit dem Rat der EU (Durch das im Vertrag von Lissabon festgelegte Mitentscheidungsverfahren wurde das EP 2009 Mitgesetzgeber für die meisten Rechtsvorschriften der EU.)
- Haushaltsbefugnisse: Verabschiedung des jährlichen EU-Haushaltsplans gemeinsam mit dem Rat, Zustimmung zum mehrjährigen Finanzrahmen
- Ausübung der parlamentarischen Kontrolle über die Arbeit der EU-Organe, insbes. der EK.

Wahlen zum Europäischen Parlament

Als **weltweit einzige transnational direkt gewählte** Versammlung wird das EP **alle fünf Jahre** in allgemeiner, geheimer, freier, gleicher und direkter (unmittelbarer) Wahl neu zusammengesetzt. Die Abgeordneten vertreten die Interessen der EU-Bürger*innen auf europäischer Ebene. Das EP setzt sich **derzeit aus 705 Mitgliedern (19 davon aus Österreich)** zusammen, sie sind nach politischer Ausrichtung in insges. sieben Fraktionen (mindestens 23 Abgeordnete pro Fraktion, in jeder Fraktion Abgeordnete aus wenigstens einem Viertel der Mitgliedstaaten) organisiert. Die Gesamtzahl der Abgeordneten darf 750 (plus Präsident*in) nicht überschreiten.

Die Anzahl der Abgeordneten pro Mitgliedstaat wird durch den Europäischen Rat auf Initiative des EP festgelegt. Es gilt dabei das Prinzip der **degressiven Proportionalität**: größere Länder haben grundsätzlich mehr Abgeordnete als kleinere Länder, diese jedoch mehr Abgeordnete pro Einwohner*in als größere. Pro Land werden zwischen 6 (Malta, Zypern, Luxemburg) und 96 Abgeordnete (D) gewählt.

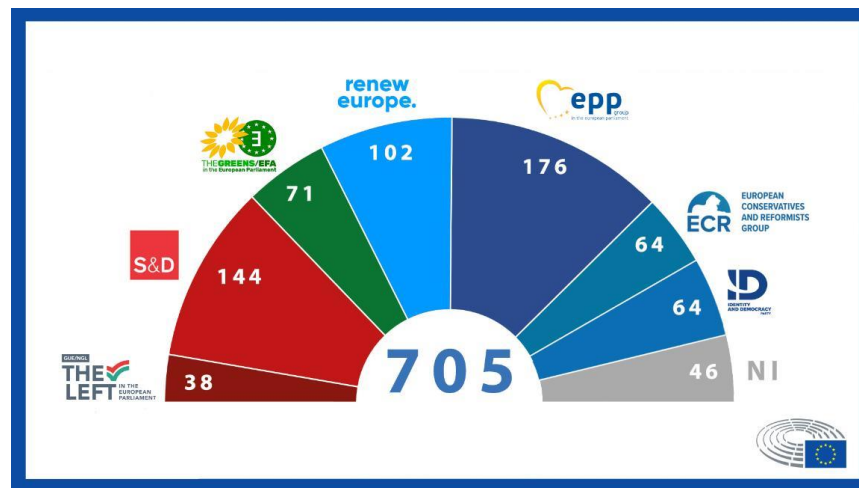
Der Europäische Rat gibt gem. Art.223 Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) einheitliche Bestimmungen für die EP-Wahl vor, so wird nach dem **Verhältnismäßigkeitswahlrecht** gewählt. Die weitere Ausgestaltung und Durchführung der Wahl obliegt den Mitgliedstaaten. In Österreich gilt bspw. eine Sperrklausel in Höhe von 4 %, in Deutschland gibt es diese nicht. Das aktive Wahlrecht liegt meist bei 18 Jahren, in Ö, B, Malta und heuer erstmals auch in D bei 16 Jahren, in GR bei 17 Jahren.

EP-Wahl 2024

Vom 6. bis 9. Juni 2024 wird in den 27 Mitgliedstaaten der EU zum zehnten Mal das Europäische Parlament gewählt, **in Österreich** am Sonntag, den **9. Juni 2024**. Bei den letzten Wahlen im Mai 2019 wurden ursprünglich 751 Abgeordnete (davon 19 aus Österreich) gewählt, durch den Brexit 2020 reduzierte sich ihre Zahl auf 705. Um die dadurch verursachte Veränderung in der Bevölkerungszahl in den Mitgliedstaaten wieder anzugleichen, werden **heuer 720 Abgeordnete (davon 20 in Österreich)** gewählt.

EP-Wahl 2019

2019 ging die Europäische Volkspartei EVP – trotz starker Verluste – als stärkste Kraft hervor. Die **derzeitige Aufteilung der Sitze** ist aus der Grafik ersichtlich, die Tabelle führt weitere Details an:



Quelle: www.europarl.europa.eu

Derzeit sind die österreichischen Parteien wie folgt im EP vertreten: ÖVP 7 Mandate, SPÖ 5, FPÖ 3, GRÜNE 3, NEOs 1.

In Österreich lag 2019 die **Wahlbeteiligung** bei 59,8 % (Gesamteuropa rund 51 %) und somit deutlich höher als bei den letzten Europawahlen. In Wien lag sie bei 58,7 %, Spitzenreiter war NÖ mit 67,2 %, an letzter Stelle lag Kärnten mit 52,1 %. Dabei ging die erstaunlich hohe Wahlbeteiligung europaweit auf einen Anstieg der Wahlbeteiligung junger Menschen zurück (plus 14 Prozentpunkte in der Altersgruppe unter 25 Jahren (Ö plus 19), plus 12 Prozentpunkte (Ö plus 16) bei den 25- bis 39-Jährigen).

weitere Infos:

- elections.europa.eu/de/
- www.europarl.europa.eu/at-your-service/de/be-heard/elections
- vienna.europarl.europa.eu/de
- www.oesterreich.gv.at/themen/transparenz_und_partizipation_in_der_demokratie/demokratie-und-wahlen/wahlen/5/1.html
- www.wien.gv.at/politik/wahlen/eu/

